



Aktionen fotografieren – Tipps & Tricks für gute Fotos

von Christoph Albuschkat (Weltladen-Dachverband e.V.)

Die Präsenz von Bildern in unserem Alltag nimmt ständig zu – nicht zuletzt, weil sie mit dem Smartphone ohne großen Aufwand quasi nebenbei gemacht und verbreitet werden können. Neben der Nutzung in den sozialen Netzwerken sind Bilder auch für klassische Zwecke wie die Erstellung von Publikationen oder die Dokumentation von Veranstaltungen von Bedeutung. Umso wichtiger, dass Eure Bilder aus der Masse der Schnappschüsse hervorstechen, damit sie die Beachtung finden, die sie verdienen! Wir geben Euch hier ein paar Tipps und Tricks an die Hand, wie Ihr ohne großen Mehraufwand gute Bilder von Euren Veranstaltungen machen könnt.

Allgemeine Vorbereitung

Gute Bilder bedürfen einer guten Vorbereitung. Zunächst einmal solltet Ihr Euch darüber im Klaren sein, was Ihr festhalten wollt und wofür: Was sollen die Bilder vermitteln? Für welchen Zweck werden sie gemacht? Wo werden sie publiziert (Webseite, facebook, Plakat, Zeitung,...)? Die Beantwortung dieser Fragen hilft Euch bei der Gestaltung des Bildaufbaus ebenso wie bei der Entscheidung, welches Format und welche Größe die Bilder haben müssen. Hochformat-Fotos sind z. B. besser für die Titelseite einer Broschüre geeignet und Bilder für Printmaterialien benötigen eine höhere Auflösung als Bilder, die „nur“ online verwendet werden.

Auch dem Bildhintergrund solltet Ihr in der Vorbereitung Beachtung schenken: Wie soll dieser wirken und wo werdet Ihr voraussichtlich fotografieren? Darüber nachzudenken bietet die Möglichkeit, die Umgebung entsprechend vorzubereiten. Ist der Hintergrund z. B. unruhig, langweilig oder gar abstoßend? Gibt es störende Elementen



GUT ZU WISSEN

Die **Bildauflösung** gibt an, aus wie vielen Punkten ein Bild aufgebaut ist. Je höher die Auflösung, desto größer kann ein Bild abgebildet werden. Ein Vorteil einer hohen Auflösung ist, dass man auch einen Ausschnitt des Bildes verwenden kann, wenn z. B. störende Bildelemente am Rand weggeschnitten werden sollen. Die Auflösung kann in der Kamera eingestellt werden.

te (Mülltonnen, große Schriftzüge, Schilder,...)? Muss gegen die Sonne fotografiert werden bzw. scheint diese den Menschen, die fotografiert werden sollen, direkt ins Gesicht? Beantwortet Ihr eine dieser Fragen mit „ja“, solltet Ihr über Veränderungsmöglichkeiten nachdenken, z. B. ob ein anderer Ort für das Ereignis passender wäre, ob Ihr am Aufbau etwas ändern könnt oder mit welchen Elementen sich der Hintergrund besser gestalten lässt. Sonnenschirme können z. B. gezielt platziert oder weggenommen werden. Banner, Plakate oder Transparente werfen den Hintergrund oft nicht nur auf und sorgen dafür, dass Euer Logo im Bild auftaucht, sondern verdecken auch unerwünschte Elemente.

Wenn Ihr mit Models arbeitet, bittet sie, keine Kleidung mit zu grellen Farben, kleinen Mustern oder großen Aufschriften zu tragen. Klärt im Vorfeld – am besten schriftlich – dass Ihr die gemachten Bilder für Eure Zwecke (Webseite, facebook, Öffentlichkeitsarbeit,...) nutzen dürft.

Das Recht am eigenen Bild

Die Frage, ob ein Bild ohne die Einwilligung der abgebildeten Personen veröffentlicht werden darf, kann nicht in wenigen Worten beantwortet werden. Handelt es sich um Bilder von Personen des öffentlichen Lebens, Demonstrationen oder Veranstaltungen, die ganz klar öffentlichen Charakter haben, dürfen die Bilder im Allgemeinen veröffentlicht werden. Grundsätzlich seid Ihr auf der sicheren Seite, wenn Ihr Euch die Nutzung der gemachten Bilder von den abgebildeten Personen schriftlich genehmigen lasst. Ein entsprechendes Formular („Einwilligung Bildrechte“) findet Ihr im IntraNet von www.weltladen.de unter dem Menüpunkt „Öffentlichkeitsarbeit“.



Macht am besten mehrere Bilder mit unterschiedlichen Posen – und kontrolliert immer wieder, ob Bildaufbau, Hintergrund, Helligkeit und Schärfe stimmen.

Technische Vorbereitung

Bei der technischen Vorbereitung steht die Wahl der geeigneten Kamera wohl an oberster Stelle. Für manche Aktionen mag das Smartphone die geeignete Wahl sein. Grundsätzlich bietet jedoch eine „richtige“ Kamera – möglichst eine digitale Spiegelreflexkamera – erheblich mehr Möglichkeiten, gute Bilder zu machen. Zugleich wirkt ihr Einsatz gegenüber den Fotografierten seriöser. Natürlich sollte sich der/die Fotograf/in mit den

wichtigsten Funktionen auskennen. Als Objektiv eignet sich für viele Aufnahmesituationen ein möglichst lichtstarkes Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 28 – 70 mm.

Ihr solltet die benötigte Ausstattung im Vorfeld testen und rechtzeitig vor dem Einsatz funktionsfähig bereitlegen. Dazu gehört v. a. das Aufladen von Akkus und das Bereitstellen von ausreichend Speicherplatz auf der Speicherkarte. Am besten habt Ihr einen Ersatzakku und eine zweite Speicherkarte dabei.



CHECKLISTE

Nichts vergessen? Hier die wichtigsten Elemente der technischen Grundausstattung zum Abhaken:

- Kamera
- evtl. Aufsteckblitz
- evtl. zusätzliche Objektive (35 mm, 200 mm)
- Stativ
- Akku(s)
- Speicherkarte(n)

Rolle des/der Fotograf/in

Es muss klar sein, wer das Fotografieren einer Aktion übernimmt, und diese Person sollte keine anderen Aufgaben haben. Ist eine Doppelrolle unvermeidbar, sollte die Person 10-15 Minuten vor der Fotoaktion, z. B. vor dem Eintreffen der Bürgermeisterin, aus der Organisationsrolle rausgehen und „tief Luft holen“.

„Nur Mut!“ heißt die grundlegende Devise. Fotograf/innen dürfen und sollten für geeignete Bilder ihre Rolle aktiv ausfüllen und sich trauen, Bilder zu inszenieren und leicht in den Ablauf einzugreifen. Wenn klar ist, dass es sich um ein gestelltes Bild handelt, seid Ihr die Person, die das Motiv arrangiert. Bittet beispielsweise die Menschen, die fotografiert werden sollen, sich vor einem bestimmten Hintergrund aufzustellen; fragt andere Gäste, ob sie einverstanden sind, sich als „Statist/innen“ an einen Tisch im Hintergrund zu

setzen, anstatt diesen ohne Menschen zu fotografieren. Macht ruhig eine ganze Reihe von Bildern. Kontrolliert zwischendurch immer mal, ob die Helligkeit stimmt und die Bilder scharf sind.

Wenn mehrere Menschen abgebildet werden sollen und mehrere Fotograf/innen da sind, ist es wichtig, darauf zu achten, dass alle Menschen in die gleiche Kamera schauen. Sprecht zu diesem Zweck mit den anderen Fotograf/innen eine Reihenfolge ab und signalisiert den zu Fotografierenden, welche Kamera gerade „dran ist“.

Bildkomposition

Bilder, die nicht gestellt wirken sollen, müssen manchmal trotzdem inszeniert werden. Gegebenenfalls könnt Ihr diese mehrmals wiederholen, damit alle Beteiligten locker werden. Wenn Menschen in Aktion (Gespräch, Postkarten-Übergabe, Verkaufssituation,...) fotografiert werden, solltet Ihr beim Bildaufbau darauf achten, dass es einen Vorder- und einen Hintergrund gibt; also ruhig ein paar Schritte Abstand nehmen. Vorder- und



Ein unscharfer Vorder- und Hintergrund lenkt die Aufmerksamkeit des Betrachters auf das Wesentliche im Bild.

Hintergrund sollten möglichst unscharf gehalten werden – das gibt dem Bild mehr Tiefe und wirkt interessanter. Ihr erreicht das folgendermaßen: Kamera auf Manuell oder Zeitautomatik einstellen, große Blende/kleinen Blendenwert von F4.0 oder F2.8 wählen und Schärfepunkt auf die Personen richten. Bei Aufnahmen von Produkten hingegen solltet Ihr nah herangehen – aber auch hier könnt Ihr das Motiv betonen, indem Ihr Vorder- und Hintergrund unscharf haltet.

Achtet bei Aufnahmen von Gruppen darauf, dass alle zu sehen sind. Bittet kleinere Personen nach vorne, die Größeren stehen hinten. Sind Promis dabei, stehen sie im Mittelpunkt (Blickfang) und schauen möglichst direkt in die Kamera. Die Veranstalter/innen treten zur Seite, aber nicht aus dem Bild; sie rahmen die Promis ein. Habt dabei bitte keine Angst vor der Absprache mit Prominenten. Sie wollen normalerweise gut in Szene gesetzt werden und sind daher offen für konkrete Absprachen. Am besten informiert Ihr sie bereits bei der Anfrage kurz über Eure Vorstellung vom Fototermin und verständigt Euch am Tag der Aktion dann konkret auf zwei bis drei Sachen, die sie machen sollen, z. B. etwas anschauen, Karten unterschreiben, Verpackungen zeigen, Kaffee ausschenken oder ähnliches.

Obwohl Kinder auf Fotos oft positiv wirken, ist beim Fotografieren Vorsicht geboten: Wenn Ihr die Bilder für Eure Öffentlichkeitsarbeit nutzen wollt, holt auf jeden Fall eine schriftliche Erlaubnis der Erziehungsberechtigten ein (siehe oben).

Vermeidet es, Personen beim Essen zu fotografieren – das wirkt meistens unvorteilhaft. Personen sollten auch nicht von hinten fotografiert werden, sondern mit dem Blick zum/zur Fotograf/in, entweder frontal oder von der Seite.

Licht & Schatten

Indirektes Licht ist immer vorteilhafter als direktes Licht. Dies solltet Ihr bei Eurer Planung und technischen Ausstattung berücksichtigen. Ist ein Blitzgerät notwendig, so versucht, auf direktes Blitzen zu verzichten. Gute (externe) Blitzgeräte können in verschiedene Winkel gestellt werden – so könnt Ihr z. B. an die Decke blitzen und den Raum indirekt aufhellen. Probiert es einfach aus, am besten vor dem „Ernstfall“!

Wenn Ihr draußen fotografiert, solltet Ihr vor allem im Sommer bzw. bei Sonne nach Möglichkeit das grelle Licht zur Mittagszeit vermeiden. Diffuses Licht am Vormittag oder späteren Nachmittag ist deutlich vorteilhafter und wirft weichere Schatten. Wenn sich direktes Licht nicht vermeiden lässt, achtet möglichst darauf, dass nichts extrem Helles wie z. B. eine weiße Tischdecke im Vordergrund fotografiert wird – das führt sonst dazu, dass der Hintergrund sehr dunkel wird.



Bitte alle recht freundlich in die gleiche Kamera schauen!

Ihr könnt ruhig mehrere Bilder mit verschiedenen Motiven einreichen. Die Bilder brauchen eine Auflösung von 300 dpi bei 20 cm Breite. Fragt am besten bei Eurer Zeitung nach, bis wann sie Bilder und Texte benötigt, damit der Bericht noch am nächsten Tag erscheinen kann. Lasst Euch bei der Gelegenheit auch gleich Namen, Telefonnummer und E-Mail-Adresse des/der zuständigen Redakteurs/in geben.

Nur Mut!

Und noch ein Hinweis zum Schluss: Übung macht auch beim Fotografieren den/die Meister/in. Traut Euch und probiert es aus, auch mit verschiedenen Objektiven und Kameraeinstellungen. Ihr werdet feststellen, dass Ihr von Mal zu Mal Fortschritte macht. Viel Spaß und allzeit gut Licht!

Pressearbeit mit Fotos

Die meisten Tageszeitungen schicken eigene Fotograf/innen zu Veranstaltungen und übernehmen nur in Ausnahmefällen Veranstalterfotos. Wenn kein/e Fotograf/in kam, ist es aber unbedingt einen Versuch wert, ein eigenes Bild zusammen mit der Pressemitteilung an die Zeitung zu schicken. Wichtig ist dabei, den Fotonachweis mitzuschicken („Foto: Weltladen Musterstadt“) und den Hinweis, dass die Bilder kostenfrei verwendet werden dürfen. Beachtet dazu auch die Hinweise zum Recht am eigenen Bild, siehe oben.

Damit es Euch und den Empfänger/innen der Bilder leichter fällt, die Übersicht zu bewahren, ist es hilfreich, die Bilddateien eindeutig zu benennen. Der Name sollte nicht zu lang sein, aber dennoch konkrete Informationen zum Bild enthalten, also nicht „Bild 1 Weltladenaktion 12. Mai 2017“ sondern „Weltladentag_2017_Bürgermeisterin mit Kaffeetasse“.

Impressum:
Weltladen-Dachverband e.V.
Ludwigsstraße 11
55116 Mainz
Redaktion: Corinna Sager
Fon: 06131 68 907-80, Fax: -99
E-Mail: info@weltladen.de
Web: www.weltladen.de

Bildnachweise: Weltladen-Dachverband/C. Albuschkat, Weltladen-Dachverband/D. Ostermeier, Weltladen-Dachverband/C. Jungeblodt

Quelle:
In diesen Text sind Inhalte eines Workshops eingeflossen, den der Weltladen-Dachverband zusammen mit dem Fotografen Christian Ditsch durchgeführt hat (www.christian-ditsch.de).